

JOURNAL

Kelterfest mit Weinberggrundgang

STERNENFELS. Live-Musik und Spitzenweine geben sich am kommenden Wochenende, 4. und 5. Juni, ein Stelldichein: Die Weingärtnergenossenschaft (WG) Sternenfels feiert ihr traditionelles Kelterfest mit einem attraktiven Programm – mit dabei natürlich viele leckere Weine. In diesem Jahr startet das Kelterfest am Samstag ab 18 Uhr. Nach den Erfolgen der vergangenen Jahre wird auch heuer wieder die Cocktail-Bar des Teams „Trollinger 2.0“ an der Kelter zu Gast sein. Die Barkeeper um Barchef Florian Neumann mixen spritzige, außergewöhnliche Drinks und Cocktails – auch ohne Alkohol. In diesem Jahr wird Wolfgang Kienzle alias „Kay Double You“ den Gewinner des Trollinger-Songcontests 2014 zusammen mit der Newcomerband „Noise-pollution“ performen.



Geza Horvath, Karl Schäfer und Wolfgang Kienzle (von links) freuen sich auf das Kelterfest 2016. FOTO: PRIVAT

Am Sonntagmorgen startet der Tag um 10.30 Uhr mit einem Festgottesdienst bei der Kelter mit Pfarrer Jan Funke, der vom Posaunenchor musikalisch mitgestaltet wird. Ab 11.30 Uhr servieren die Wengterer Schmackhaftere aus der Wengterer-Küche, unter anderem leckere Gerichte mit frischem Spargel aus der Region. Den passenden Wein dazu können sich die Besucher aus dem breiten WG-Sortiment aussuchen – etwa den „Rivaner 2015“. Am Nachmittag wird Kaffee und hausgemachte Kuchen angeboten. Außerdem besteht um 14 Uhr die Möglichkeit, an einem geführten Weinberggrundgang mit Weinguide Markus Werner und der Würtemberger Weinkönigin Mara Walz aus Vaihingen/Enzteil teilzunehmen. Als besonderes Highlight steht dieses Jahr der 2014er Lemberger Qba trocken zur Verkostung. Er wurde im April 2016 mit dem zweiten Platz beim Vaihinger Löwen, dem deutschen Lembergerpreis, ausgezeichnet. pm

Gospelkonzert zum Jubiläum

MAULBRONN. Zum 150. Jubiläum veranstaltet der Liederkranz Maulbronn am Sonntag, 5. Juni, um 19 Uhr in der Klosterkirche Maulbronn ein Gospelkonzert. Neben dem Vokalensemble „InTakt“ des Liederkranzes Maulbronn wird der Chor „Klangtastisch“ des MGV Ötisheim, der Männerchor des Liederkranzes Neisheim und der Gospelchor „GetUp“ aus Berghausen mitwirken. Die Überleitungen wird Ephorus Gerhard Keitel vom Seminar Maulbronn gestalten. Der Eintritt ist frei. pm

Führung durch die Altstadt

VAIHINGEN. Am Sonntag, 5. Juni, um 14.30 Uhr ist es wieder so weit: Unter der Führung von Reinhard Wahl begeben sich Interessierte auf Entdeckungsreise durch die historische Altstadt. Treffpunkt ist der Aussichtsplatz vor dem Schloss Kaltenstein. Kosten: drei Euro. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. pm

■ Eine Führung durch Lienzingen zeigt die Besonderheiten des Ortes.

■ Tübinger Historiker erklärt viele Schätze im Kern des Stadtteils.

NORBERT KOLLROS
MÜHLACKER-LIENZINGEN

Wer bislang nie so richtig den Begriff des denkmalgeschützten und im weiten Umkreis einzigartigen Lienzinger Ortsretters deuten konnte, war am Sonntag bei der Fachwerkexkursion zwischen Bäcker-, Spindel- und Herzenbühlgasse zum Anschauungsunterricht genau richtig. Der Bauhistoriker Tilmann Marstaller lenkte den Blick der knapp 140 Teilnehmer auf unzählige Kleindien altertümlicher Zimmermannskunst.

Nach der zweieinhalbstündigen Führung anlässlich des Lienzinger Jubiläumsjahres war das wissbegierige Publikum um etliche Informationen „gescheitert“, warum die Dorfanlage so wertvoll ist und deshalb so hohen Schutzcharakter besitzt.

Das liegt nicht nur daran, dass die ältesten Gebäude, auch die Dorfkirche, aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts datieren und vereinzelt sogar noch 10 oder 20 Jahre älter sind, sondern vor allem am Umstand, dass ein geschlossenes Ensemble aus dem späten Mittelalter bis heute erhalten blieb. Wengleich eine stattliche Zahl an Gebäuden nach der Brandschatzung durch Franzosen im späten 17. Jahrhundert alsbald ersetzt wurde, die ursprüngliche Struktur des Ortes aber im Wesentlichen erhalten blieb.

Der Tübinger Tilman Marstaller kennt als Bauhistoriker nahezu jedes Fachwerkgebäude – und nicht nur von außen, sondern auch im Innern und bis hinauf bis unter das Dach. Er hatte vor wenigen Jahren rund 600 Jahre Baugeschichte in Lienzingen erforscht und, wie er am Sonntag sagte, den Besitzern anschließend auch viel für sie Unbekanntes über ihr Anwesen erzählen können. So wie er es jetzt vor einer breiten interessierten Öffentlichkeit tat.

Gleichzeitig warb er um Verständnis dafür, angesichts der Vielzahl historischer Gebäude die Teilnehmer nur zu den „repräsentativsten“ Bauten führen zu können. Zu ihnen gehören übrigens insbesondere jene 26, die im Verlauf des Lienzinger Etter-Historienwegs eigens beschildert und mit Informationsstexten versehen wurden. Marstaller erzählt viel über die Zimmermannskunst je-

„Fantastisches Fachwerk-Dorf“



Zimmermannsbaukunst auf Schritt und Tritt, auch in der Bädergasse unter der Kirchenburgmauer mit ihren einstigen Tagelöhnerhäusern, findet sich in Lienzingen, wie Historiker Tilmann Marstaller (rechts, grünes Hemd) erklärt. FOTO: KOLLROS

Accessoire zum Jubiläum

Die Lienzinger können in wenigen Tagen mit Stofftaschen Werbung machen für ihren Ort und ihr Jubiläumsjahr – dazu haben die Stadtwerke Mühlacker die Textilbeutel ausreichend für jeden Haushalt, gesponsert. Gestern erfolgte die Übergabe der knapp 1100 Werbemittel an den Arbeitskreis, der das Dorfjubiläum in weiten Teilen organisiert, und den Aktiven wurde gleich noch ein bisschen Handarbeit angetragen. In die Taschen kam nämlich jeweils ein druckfrisches Exemplar des Kundenmagazins des Versorgungsunternehmens, „miteinander, ein Terminplan-Flyer für die bevorstehende Europameisterschaft sowie – gleichfalls frisch aus der Druckerei – eine Programmankündigung für das Benefiz-Konzert des Landespolizeiorchesters am Sonntag, 19. Juni, in der Lienzinger Peterskirche sowie weitere zusätzlich ins-

Jubiläumsprogramm aufgenommene Veranstaltungen im Herbst. Für die Stadtwerke Mühlacker war die Zusage zum Sponsoring der Taschen ein eindeutiges Bekenntnis zum Stadtteil Lienzingen, der mit Strom, Gas und Wasser sowie

schnellem Internet vom städtischen Tochterunternehmen versorgt wird, so der kaufmännische Leiter Ulrich Straub. Zusätzlich wird die Mitte des Jahres erscheinende Ortschronik mit einer namhaften Spende gefördert. ko



Textiltaschen mit dem Logo des Dorfjubiläums werden in den nächsten Tagen an alle Lienzinger Haushalte verteilt, gesponsert von den Stadtwerken Mühlacker. Es freuen sich Ulrich Straub (Stadtwerke/ von links) und vom Jubiläumsarbeitskreis Rainer Appich, Nicole Straub, Günter Bächle, Bernd Obermeier, Sophia Jänisch, Irene und Reiner Schmollinger, Elli Marx und Sabine Trück. FOTO: KOLLROS

ner Zeit, etwa die fränkische Bauweise, die wohl schon im schwäbischen Raum „erfunden“ wurde, lange bevor man später von der Fränkischen sprach.

Er erklärt die altertümliche Konstruktion der Firstständerbauweise – in Lienzingen sehr verbreitet – oder warum die Fachwerkfassaden häufig ein asymmetrisches Bild abgeben: Weil einst die Wohnstube meist der einzig beheizbare Raum war und deshalb auch den „Luxus“ der größten Fensteröffnung in der Hausfassade besaß.

Antwort gab's auch auf die Frage, warum häufig oberliegende Stockwerke gegenüber dem darunterliegenden weiter nach außen in Richtung Straße ragen: Marstaller führt solche Vorkragungen einerseits auf Wetterschutz an der Giebelwand zurück, auf repräsentativere Architektur und vielleicht auch darauf, bei geringerer Grundfläche oben mehr Nutzfläche zu gewinnen.

Viel zu erzählen gibt's beim wohl „fantastischsten Fachwerk“ beim Hotel-Restaurant „Nachtwächter“ in Lienzingen, das nicht nur optisch viel hergibt, sondern auch für die historische Bauforschung, weil zu den ältesten mittelalterlichen Baukonstruktionen zählend, wie man sie auch noch in Esslingen, Reutlingen und Tübingen finde.

Die Knittlinger Straße ist für Marstaller eigentlich die Prachtstraße des Dorfes, gesäumt von Bauwerken einst sicher nicht armer Besitzer, oft Gastwirte oder Handwerker. Dort steht auch ein 19 Meter langes Haus mit Balken gleicher Länge. Die müssen aus dem Schwarzwalddelößt worden sein, ist Marstaller überzeugt, denn im Stromberg-Gebiet seien derart große Bäume kaum gewachsen. Daneben, in der „Prachtstraße“, ein traufständiges Haus, das anmutet wie Schlossbaukunst mit demal symmetrischem Fachwerk.

Die Inschrift in einem Stein weist den Erbauer als einen Wirt und Bäcker namens Lindauer samt Ehefrau aus – die selben Namen in einem Stein finden sich dann übrigens nochmals zwei Parzellen weiter, in einem freilich bescheidener anmutenden Haus. Ob der Bäcker mit den Jahren wohl größere Brötchen gebacken hatte und deshalb ein neues Haus mit mehr Platz benötigte? – Eine Frage, die auch Marstaller nicht zu beantworten wusste.

Die nächste Veranstaltung im Rahmen des Ortsjubiläums ist ein Gospelkonzert am Samstag, 4. Juni, um 20 Uhr in der Dorfkirche. Es spielt die örtliche Band „Jan and the Rolands & Friends“. Der Eintritt ist frei.

Erster Blick in die Schatzkiste

Neue Kindertagesstätte in der Illinger Banzhafstraße offiziell eingeweiht

VOLKER HENKEL | ILLINGEN

Vier Jahre Übergangszeit haben die Kinder und Erzieherinnen der „Schatzkiste“ hinter sich gebracht. Kürzlich wurde der Neubau der Kindertagesstätte in der Illinger Banzhafstraße eingeweiht.

Die Geschichte von „Swimmy“ führten die Kinder aus diesem Anlass auf. Wie Erzieherin Daniela Ehrlich sagte, steht „Swimmy“ für gemeinsames Handeln, um etwas zu erreichen. So stellten die Kinder kleine Fische dar, die gemeinsam wie ein großer Fisch wirken. Eine große Kindertageseinrichtung haben die Kleinen jetzt in der Banzhafstraße. Wie deren Leiterin Julia Frommer sagte, ist diese für vier Gruppen ausgelegt. Ab Mittwoch gibt es eine Mini-Gruppe (bis drei Jahre), eine Maxi-Gruppe (bis sechs Jahre) und eine ge-



Das Stück „Swimmy“ haben die Kinder zur Einweihung ihrer Kindertageseinrichtung „Schatzkiste“ in der Banzhafstraße Illingen aufgeführt. FOTO: FOTOMOMENT

mischte Gruppe. Für die vierte Gruppe ist noch Raum vorhanden. Turnraum, Atelier, Musikraum, ein Bistro und für alle Gruppen einen direkten Zugang zum Garten, bietet der Neubau. Rund zwei Millionen Euro hat er gekostet.

Für Illingens Bürgermeister Harald Eiberger „ist die Übergangszeit endlich vorbei“. Ursprünglich war die Kindertageseinrichtung „Schatzkiste“ in der Ensinger Straße in Illingen. Doch der schlechte Zustand machte zwei Übergangslösungen notwendig, bis jetzt der Neubau nach rund zweijähriger Bauzeit vollendet wurde.

Architekt Frank Morlock stellte bei der Einweihung die Einrichtung im Detail vor. Wie Gemeinderat Winfried Scheuermann sagte, wird Illingen mit diesem Neubau auf Jahre seine Verpflichtungen für die Kinderbetreuung erfüllt haben.